



Ihre Story, Ihre Informationen, Ihr Hinweis? feedback@20minuten.ch

PAKISTAN

30. Juli 2013

Taliban befreien 250 Häftlinge aus Gefängnis

Rund 60 Taliban mit schwerem Geschütz sind im Nordwesten Pakistans in ein Gefängnis eingedrungen und haben 250 Häftlinge befreit. Mindestens 12 Menschen starben dabei.

Schwer bewaffnete Taliban haben bei einem Angriff auf ein Gefängnis im Nordwesten Pakistans fast 250 Häftlinge befreit. Unter ihnen seien auch rund 30 Aufständische, sagte ein ranghoher Regierungsvertreter dem privaten Nachrichtensender Ary News.

Mindestens zwölf Menschen seien getötet worden, darunter vier Polizisten. Sechs Flüchtige hätten bislang von der Polizei wieder gefasst werden können. Die Angreifer waren als Polizisten verkleidet, als sie 243 Insassen aus dem Zentralgefängnis in Dera Ismail Khan in der Provinz Khyber Pakhtunkhwa befreiten.

Demnach drangen 50 bis 60 Taliban-Kämpfer in das Gebäude ein, während Komplizen von aussen weiter Raketen abschossen. Durch eine erste Rakete seien zwei Polizisten getötet worden, die sich in einem Fahrzeug am Eingang befunden hätten.

Stundenlange Schussgefechte

Der Chef der regionalen Gefängnisverwaltung, Khalid Abbas, sagte, die Schussgefechte hätten rund drei Stunden gedauert. Zuvor hätten die Angreifer die Aussenmauer gesprengt und Handgranaten auf die Wächter geworfen.

Nach dem Ende der Kämpfe durchsuchten Sicherheitskräfte das Gebäude, das laut Abbas wegen eines Stromausfalls im Dunkeln lag. Mit Taschenlampen seien die Insassen durchgezählt worden, um festzustellen, wie viele fehlten.

Sprengsätze am Gebäude

Die Angreifer hinterliessen zahlreiche Sprengsätze in dem Gebäude. 14 hätten bislang entschärft werden können. Die Sicherheitskräfte seien noch dabei, das Gefängnis zu sichern. Die Behörden verhängten den Angaben zufolge eine Ausgangssperre über die Stadt.

Zuvor hatten die Taliban bereits die Verantwortung für den Überfall übernommen. Etund 150 Kämpfer, darunter 60 Selbstmordattentäter, hätten die Haftanstalt attackiert, sagte ein Sprecher, Shahidullah Shahid, der Nachrichtenagentur AFP am Telefon.

[n dem Gefängnis sitzen bis zu 5000 Menschen ein, darunter 300 Aufständische. Es liegt unweit der unruhigen Stammesregionen an der Grenze zu Afghanistan.

(bro/sda)